



# MASCHERODE AKTUELL

*Sozialdemokratischer Bürgerbrief* Sept. 2001

## Kommunalwahl am 9. September 2001

In wenigen Tagen, am 09. September, finden wieder Kommunalwahlen statt. Kommunalwahlen sind etwas besonderes. Bei keiner anderen Wahl können die Bürgerinnen und Bürger so unmittelbar auf die Politik und die Entwicklung in ihrem persönlichen Umfeld Einfluss nehmen. Die Sachen die uns vor Ort interessieren wie Verkehrsplanung, Verkauf von Eigentum der Stadt, Spielplätze für Kinder, Abfallentsorgung werden in Braunschweig entschieden, und nicht in Berlin oder Hannover. Gehen Sie deshalb wählen. Wer wählen geht, nimmt Einfluss auf seine Lebensqualität - darum ist Wählen gehen auch ein Stück Lebensqualität. Aus diesem Grunde bitten wir Sie: Gehen sie wählen und geben Sie Ihre Stimmen den Kandidatinnen und Kandidaten der SPD.

Die diesjährigen Wahlen sind etwas besonderes: Zum ersten Mal wird der Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig direkt von der wahlberechtigten Bevölkerung gewählt und zum ersten Mal finden Wahlen für den neuen Stadtbezirksrat 213 Südstadt/ Rautheim/ Mascherode statt. Weiterhin werden die Kandidaten für den Rat der Stadt Braunschweig gewählt. Für das Amt des Oberbürgermei-

sters der Stadt Braunschweig kandidiert **Gernot Tartsch**. Der langjährige Vorsitzende der SPD-Ratsfraktion kennt die Braunschweiger Verwaltung gut. Hauptanliegen von Gernot Tartsch sind die Modernisierung der Verwaltung hin zu mehr Bürgernähe, Effizienz und Flexibilität. Die Stadtverwaltung soll nach seiner Vorstellung in Zukunft ein modernes Dienstleistungsunternehmen mit einem umfassende Serviceangebot für die Bürgerinnen und Bürger sein.



Privatisierungen um jeden Preis lehnt Gernot Tartsch allerdings ab. Entscheidend seien vielmehr Qualität und günstige Kosten. Das Thema Regionalisierung steht für Gernot Tartsch ebenfalls ganz oben auf der Prioritätenliste. Braunschweig

ist das kulturelle Zentrum in Süd-Ost-Niedersachsen; Braunschweig ist die Stadt der Forschung und Braunschweig ist Einkaufsstadt und Dienstleistungszentrum der Region. Darüber hinaus muss Braunschweig Industriestandort bleiben. Um das zu erhalten und auszubauen, müssen alle an einem Strang ziehen. Im vereinten Europa kann Braunschweig nur bestehen in enger partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit seinen Nachbarn in der Region.

Die Wirtschaftsförderung wird in diesem Zusammenhang intensiviert. Dieses soll durch ein professionelles Wirtschaftsförderungsunternehmen geschehen.

Daneben darf auch der soziale Bereich nicht vernachlässigt werden. Für Gernot Tartsch als Lehrer und Leiter des Gymnasiums Gaußschule steht die Bildungspolitik deshalb ebenfalls im Mittelpunkt des Interesses.

Für den Rat der Stadt kandidiert aus Mascherode **Dirk Ransch** auf Listenplatz 5. Für den Stadtbezirksrat Südstadt/ Rautheim/Mascherode kandidieren aus Mascherode **Dirk Ransch** (Platz 4), **Edmund Netzel** (Platz 11), **Johannes Vogel** (Platz 12) und **Regine Wellner** (Platz 17), die sich in dieser Ausgabe vorstellen.

## Das Wahlverfahren

Im Wahllokal bekommen Sie drei Stimmzettel

- für die Wahl des Oberbürgermeisters
- für die Wahl zum Rat der Stadt
- für die Wahl zum Stadtbezirksrat

Bei der Stadtbezirksrats- und bei der Ratswahl haben Sie drei Stimmen. Sie können Ihre drei Stimmen für einen Wahlvorschlag als Gesamtliste (einer Partei) abgeben. Oder Sie geben alle drei Stimmen für eine(n) Kandidatin / Kandidaten ab. Sie können aber auch Ihre drei Stimmen auf den Gesamtlisten (Parteien) und/oder mehrerer Kandidatinnen/Kandidaten derselben Liste oder verschiedener Listen verteilen. Wichtig ist, dass Sie nicht mehr als drei Kreuze pro Stimmzettel machen.



### Impressum:

Herausgeber SPD Mascherode  
Verantwortlich Dirk Ransch  
Mitarbeit Horst Schultze  
Dieter Pilzecker  
Henning Kramer  
Bärbel Vogel

### Redaktions-Anschrift:

Dirk Ransch  
In den Springäckern 9  
38126 Braunschweig  
Satz: HKR-WP  
Druck: Lebenshilfe BS  
Auflage: 1.700

## Die Mascheroder Kandidaten für den neuen Bezirksrat 213

### Dirk Ransch



Ich bin 40 Jahre, verheiratet und habe zwei kleine Jungen von 10 Monaten und 2 3/4 Jahren. Ich bin in Salzgitter-Bad geboren und lebe seit 1969 in Braunschweig. Seit 1996 wohnen wir "In den Springäckern". Nach dem Abitur habe ich Jura in Berlin studiert, unterbrochen durch Ableistung des Wehrdienstes. In Göttingen schloß das Studium mit dem 1. Staatsexamen ab. Das Referendariat absolvierte ich am OLG Braunschweig und beendete es mit dem 2. Staatsexamen. Anschließend war ich drei Jahre Rechtsanwalt in einer wirtschaftlich ausgerichteten Sozietät in Hannover. Seit 1998 bin ich als leitender Angestellter bei der Creditreform Hildesheim tätig. 1982 trat ich in die SPD ein.. Seit 2001 bin ich Vorsitzender des SPD- Ortsvereins Mascherode. Außerdem bin ich seit 2000 Mitglied im Kirchenvorstand unserer ev.-luth. Kirchengemeinde Mascherode. In diesem Jahr bin ich

zum Kirchenvorstands-Vorsitzenden gewählt worden. In meiner Freizeit spielt die Familie für mich die erste Rolle. Weiterhin beschäftige ich mich mit klassischer Musik, höre aber auch gerne Pop- und Rockmusik. Meine politischen Interessen liegen im Bereich der Verkehrspolitik, Familienpolitik und Finanzpolitik. Ich möchte mich für einen vernünftigen Ausgleich der Interessen von Fußgängern, Anwohnern und Autofahrern einsetzen. Außerdem liegt mir die Sauberkeit unseres Ortes am Herzen.

### Edmund Netzel



Ich bin 54 Jahre alt und verwitwet. Ich wurde 1946 in der Voßschen Gutverwaltung in Mascherode geboren und habe dort meine Kindheit verbracht. In unserer Dorfkirche wurde ich getauft, konfirmiert und habe dort geheiratet. In der Volksschule Mascheroder Holz wurde ich eingeschult. 1962 habe ich beim Fernmeldeamt Braunschweig eine Lehre begonnen. Jetzt bin ich bei der Deutschen Telekom als Servi-

cetechniker tätig. Nach der Bundeswehr (Luftwaffe) verschlug es mich für einige Zeit nach Bremen. Seit Anfang der 90er Jahre wohne ich wieder in Mascherode, habe das Haus meiner Eltern **Heinrich und Nadine Netzel** in der Landwehrstr. übernommen. Ich bezeichne mich als natur- und ortsverbunden. Meine Hobbies sind Kochen, Lesen und Schwimmen. Außerdem bin ich aktives Mitglied im Kleinkaliber-Schützenverein Mascherode. Geprägt durch meinen Vater **Heinrich Netzel** ist Politik sehr wichtig für mich. Ich bin der Ansicht, daß im kommunalen Bereich mehr für die Sicherheit unserer Kinder getan werden muß. So sollten z.B. Tempo-30 Zonen nicht als Rennstrecken genutzt werden. Weiterhin bin ich dafür, daß Mascherode ein Ort der Ruhe und Erholung bleibt. Ein Anliegen ist mir auch die Integration der Neu-Mascheroder.

### Johannes Vogel



Ich lebe seit 1975 in Mascherode. In den 80er Jahren habe ich kurzfristig in dem Ortsteil Watenbüttel gelebt, aber nach Mascherode hat es mich wieder zurückgezogen – nicht zuletzt wegen der guten Wohn- und Lebensqualität.

Ich bin gebürtiger Braunschweiger und in der Besselstraße in der Nähe des Inselwalls groß geworden. Ich habe bei Siemens Feinmechaniker gelernt und habe im 2. Bildungsweg noch einmal die Schulbank gedrückt, um mich erfolgreich zum Techniker ausbilden zu lassen. Heute bin ich bei der Volkswagen AG beschäftigt und befasse mich als Fachreferent für Personalwesen mit EDV-Projekten in der Personalbetreuung. Sehr spannend finde ich die durch Weltreisen bisher erlebte kulturelle Vielfalt und die wunderschöne Natur. Zwischen Arbeit und Reisen nehme ich mir gerne Zeit zum Lesen.

### Regine Wellner



Mit einer zeitlichen Unterbrechung von 1988-1991 lebe ich seit 1969 in Mascherode. In dieser Zeit der Abwesenheit hatte ich mich für die Mitgliedschaft in der SPD entschieden. Ich bin Dipl.-Innenarchitektin und nach dem Studienabschluß 1963 mit Ausnahme familienbedingter Zwischenzeiten in meinem Beruf tätig;- seit 1988 selbständig mit eigenem Büro. Zur Zeit. beschäftige ich mich u.a. mit der Umsetzung verschiedener Wohnmodelle für die Zukunft: z.B. mit dem Alternativmodell des "Gemeinschaftlichen Wohnens im

Alter" und dem des gemeinschaftlichen Wohnens von Frauen.- "FRAUENWOHNEN BRAUNSCHWEIG". Meine Interessen in der Freizeit gelten den Künsten, der Architektur, dem Sport (mit Einschränkungen) und eigenen kreativen Aktivitäten

## Ein Verein stellt sich vor FrauenWohnen Braunschweig

*Wir sind* eine Gruppe von Frauen, die eigene Vorstellungen davon haben, wie sie wohnen wollen und sich auf dem Weg machen, die eigenen Wohn(t)räume umzusetzen. Wir wollen nicht darauf warten, bis jemand kommt und uns fragt: Wie hätten Sie's denn gern? Wir fragen uns das selbst und kümmern uns darum, dass unsere Träume Wirklichkeit werden.

*Wir wollen* gemeinsam in einem Wohnprojekt wohnen. Wir wünschen uns ein Wohnumfeld mit guten Einkaufsmöglichkeiten, kulturellen Angeboten und Grünanlagen in der Nähe. Wir wollen eine nachbarschaftliche Gemeinschaft aufbauen, uns gegenseitig unterstützen und eine Perspektive für unser Alter entwickeln.

*Wir wünschen* uns ein generationenübergreifendes, gemeinschaftsorientiertes und selbstbestimmtes Wohnen für Frauen jeden Alters mit und ohne Anhang. Wir stehen noch ganz am Anfang und suchen Mitgestalterinnen, passive Unterstützerinnen und und und...

### Kontakt:

Waltraud Liekefett, Tel. 794524,  
Eva Wemert, Tel. 791479  
Uschi Schwitalla, Tel. 3808714  
Regine Wellner, Tel. 63005

## Der politische Schnitt in Mascherode

Ein Resümee von Horst Schultze

Wie das Jubiläumsbuch zur 800-Jahr-Feier 1992 berichtet, führen die ältesten erhaltenen Dokumente zu den politischen Aktivitäten in Mascherode auf das Jahr 1870 zurück. Als gebürtiger Mascheroder, Jahrgang 1936, habe ich die Hälfte der regelmäßig dokumentierten politischen Geschichte unseres Ortes selbst erlebt und über 20 Jahre auch vierteljährlich in "Mascherode Aktuell" beschrieben.

Schon früh in meinem Leben wollte ich in meinem Heimatdorf Mascherode nicht nur leben, sondern auch etwas bewegen. Deshalb trat ich 1965 in die SPD ein.

Nach einiger Zeit, im Oktober 1972, wurde ich in den Gemeinderat der damals noch selbstständigen Gemeinde gewählt. Es war die so genannte Jäcker-Ära. **Hennes Jäcker**, der frühere Eintracht-Torwart, wurde mit Unterstützung der SPD zum Bürgermeister gewählt, und es stand uns eine aufregende Zeit bis zur Eingemeindung in die Stadt Braunschweig im März 1974 bevor. Vor allem der SPD-Veteran **Heinrich Netzel** setzte noch einmal wichtige Akzente. Das Gebäude des heutigen Bürgerhauses wurde gekauft und ein Raum in der Verwaltungsstelle als Jugendtreff eingerichtet. Mascherode bekam eine anspruchsvolle Sporthalle.

Von 1974 bis 1981 gab es den Ortsrat Mascherode neben 11 anderen

Ortsräten aus dem ehemaligen Landkreis Braunschweig. Durch die vielen neuen Bürger in den Neubaugebieten änderten sich die politischen Verhältnisse in dem neuen Braunschweiger Stadtteil. Die CDU erhielt die Mehrheit und mit **Erwin Guntermann** einen auch der Opposition gegenüber fairen Ortsbürgermeister. Für die SPD stand ihm **Fritz Heidelberg** souverän gegenüber, in seiner Funktion als stellvertretender Ortsbürgermeister immer sehr loyal. In dieser Zeit wurde das Mascheroder Wappen geschaffen. Auch in der örtlichen Minderheit gab es für die Mascheroder SPD immer einen kurzen Draht ins Rathaus, wo die wesentlichen Entscheidungen getroffen wurden und die SPD meist die Mehrheit hatte. Die Ratsherren aus der Südstadt, **Rudolf Kucska** und später **Lothar Rasehorn**, und aus Rautheim, **Herbert Tesch**, hatten immer ein offenes Ohr für die Mascheroder Belange. Seit 1981, als Mascherode Stadtbezirk wurde und der hiesige Bezirksrat weitgehend unter dem Vorsitz von **Adolf Steinau** tagte, war die Atmosphäre nicht immer



so entspannt. Mein Anliegen war es immer, unabhängig von der Parteizugehörigkeit, gemeinsame Beschlüsse zum Wohle unserer Mascheroder Mitbürger zu treffen. Doch hartnäckig durchgesetzte Parteidisziplin zu örtlichen Angelegenheiten führten oft zu unnötigen Auseinandersetzungen. Jahrelang blieb die Altentagesstätte, jetzt Bürgerhaus, für die Allgemeinheit unverständlicher Weise versperrt. Die SPD musste wiederholt über Anfragen statt über Anträge ihre Anliegen ins Rathaus bringen, weil damit zu rechnen war, dass ein Mehrheitsblock dagegen stimmen würde.

Dies geschah über viele Jahre bezüglich des Verkehrskreuzes auf der Salzdahlumer Straße, der nun im nächsten Jahr gebaut werden soll und den Durchgangsverkehr sicher erheblich beruhigen wird. Nur in der Krisenzeit der CDU, als sie ihren selbstgewählten Bürgermeister **Horst Gorgs** stürzen wollte, der durch seine Mandatsniederlegung einer Abwahl zuvor kam, durfte die SPD an der Repräsentation des Ortes teilhaben. Von 1989-91 und 1995-96 war ich stellvertretender Bezirksbürgermeister. Mascherode ist zum Vorzeigort im Stadtgebiet Braunschweig geworden. Immer wieder wurden auch Neubaugebiete ausgewiesen, die vielen Städten ein Leben im ländlichem Umfeld ermöglichen. Meine

größte Enttäuschung ist es, dass es uns nicht gelungen ist, die Bebauung des Großen Schafkamp hinter der Sporthalle zu verhindern, die unserem Ort durch die Vernichtung der landwirtschaftlichen Fläche den dörflichen Charakter nehmen wird.

Ende des letzten Jahres hat der Mascheroder Bezirksrat die Fusion mit dem Bezirk Südstadt/Rautheim einstimmig beschlossen. Damit wird die politische Eigenständigkeit Mascherodes beendet und ein weiterer Schritt zur Eingliederung in die Stadt getan. Meine politische Tätigkeit werde ich mit der Einstellung des neuen Bezirksrates für den vergrößerten Bezirk beenden. Ich wünsche den neuen politischen Vertretern unseres Ortes gute Ideen und eine glückliche Hand bei all ihren Entscheidungen.

Selbstverständlich werde ich mich jetzt nicht auf die faule Haut legen, sondern weiterhin in unseren örtlichen Vereinen mitwirken und auch parteiintern die Entscheidungen für unseren Ort mit beeinflussen.

## Direkt zum Bahnhof – direkt in die Innenstadt Aus der Linie 11 wurde die Linie 411

Seit dem 6. August 2001 hat die Braunschweiger Verkehrs AG viele Änderungen sowohl in den Linienführungen als auch in den Taktzeiten vorgenommen. Zunächst sorgte die Umstellung für einigen Wirbel und führte zu Irritationen, nunmehr hat sich die Aufregung in den betroffenen Bereichen weitestgehend gelegt. Für die MascheroderInnen haben sich jedoch durch die Umstellung auch Vorteile ergeben.

Für einige Minuten mehr Fahrzeit kann man und frau direkt in die Innenstadt (Rathaus) fahren – das Umsteigen entfällt. Die bisherige Linie 11, die Mascherode bedient hat, ist jetzt die Linie "411" und

fährt von Endpunkt "Lamme" zu Endpunkt "Südstadt" und umgekehrt. In Mascherode werden folgende Haltestellen in beide Richtungen angefahren:

- Mascherode Jägersruh
- Schulgasse
- Am Kalkwerk
- Alter Rautheimer Weg
- Hinter den Hainen

Die bisher angefahrne Haltestelle „Alte Kirchstraße“ entfällt durch die neue Linienführung. Um nach Rautheim oder zum Hauptfriedhof zu gelangen, muß am Wolfenplatz nicht mehr umgestiegen werden, dort wird die Liniennummer in 412 geändert und der Bus fährt weiter bis zur

Endstation „Rathaus“. Die benachbarten Ortsteile Heidberg, Melverode und Stöckheim werden erreicht durch Umsteigen an der Haltestelle „Klinikum Salzdahlumer Straße“ in die Linie 431 oder Linie 439.

In der Freitag- und Samstagsnacht fährt die Nachtlinie "N 411", welche die vorgenannten Haltestellen bedient.

Weitere Auskünfte erteilt die VerkehrsAG am Service-Telefon (0180) 144 33 22

Mo-Fr. 8.00 – 20.00 Uhr

Sa. 8.00 – 16.00 Uhr

und im Kundenzentrum in den Stiftsherrenhäusern „Kleine Burg“.

## Eine Grenze, die heute verbindet ... Die Braunschweiger Landwehr im Südosten

Die Braunschweiger Landwehr war seit dem 14. Jahrhundert ein wichtiger Teil des Sicherheitssystems der freien Hansestadt Braunschweig. Gewissermaßen als äußerer Schutzring umgab sie das Weideland und bot zusätzlich zum Schutz der Hirten und ihrer Tiere einen schwierig zu überwindenden Sperrgürtel für unliebsame Gäste. An den Durchlässen der großen Handels- und Heerstraßen befanden sich Kontrollschranken vor gemauerten Türmen. Von hier gab der Landwehr-Turmwärter eine Nachricht an die in den Kirchtürmen von St. Martini und St. Katharinen sitzenden Turmmänner, so dass die in der Stadtmauer befindlichen Tore

rechtzeitig geschlossen werden konnten.

Heute ist von diesem städtischen Befestigungssystem, das damals von Grabenmeistern unterhalten wurde, nur wenig zu sehen. Neben den noch vorhandenen Türmen (Schöppenstedter Turm, Gliesmaroder Turm usw.) sind einige Reste des Wallgrabens in Veltenhof, im v. Pawelschen Holz sowie im Mascheroder und Salzdahlumer Holz weiterhin sichtbar.

In drei Führungen wollen die Heimatpfleger aus Salzdahlum, der Südstadt und Mascherode sternförmig zum Grenzdreieck Salzdahlumer Holz, Rautheimer Holz und Gemarkung Mascherode kommen und die geschicht

liche Bedeutung der Braunschweiger Landwehr erläutern. Dort angekommen findet ein ökumenischer Gottesdienst der Kirchengemeinden Salzdahlum, St. Heinrich und St. Markus Südstadt und Mascherode statt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen gibt es das "Landwehrsingen" der Gesangsvereine und Kirchenchöre aus Salzdahlum der Südstadt und Mascherode.

Junge Menschen werden in diese Veranstaltung einbezogen, indem sie z.B. als Konfirmanden den Gottesdienst aktiv mitgestalten und als Schüler Modelle der Landwehr erstellen, die am Grenzdreieck in einer Ausstellung zu sehen sind.

**Führung 1:** Ab 9.45 Uhr in **Salzdahlum**, Jungfernstieg, Heimatpfleger Werner Otte

**Führung 2:** Ab 10.00 Uhr in der **Südstadt** Seilerweg/Möncheweg, Heimatpfleger Wilhelm Lehmann

**Führung 3:** Ab 10.00 Uhr in **Masch.-Jägersruh** am Flussgraben, Heimatpfleger Henning Habekost

**Um 11.00 Uhr:** **Ökumenischer Gottesdienst** am Landwehrgraben in Mascherode, Am Dahlumer Holze, Ltg. Pastor Brüdern, Pfarrer Prof. Dr. Freyer, Pastor Heike-Gmelin, Pastor Kopkow, begleitet von Mitgliedern der Kirchenchöre und dem Posaunenchor St. Markus

**Gegen 12.00 Uhr gemeinsames Mittagessen**, serviert durch die Gaststätte Zum Eichenwald. Grillteller DM 13,50 oder Krustenbraten DM 16,50,-. **Voranmeldung unter 6 33 02 erwünscht**, - in den Vereinen u. Institutionen Eintragung in die Bestelllisten.

**Gegen 12.45 Uhr:** "Landwehrsingen am Waldesrand" der Chöre aus Salzdahlum und Mascherode, Ltg. Klaus Heuer und Heinz Denzin

**Zur Wahl kann man vorher oder nachher gehen !!**

*Henning Habekost*



## CDU - frauenfeindlich?

Frauen sind in Deutschland die Mehrheitsbevölkerung. Aus diesem Grunde sollten sich auch politische Parteien bemühen, sie in Parlamenten und Kommunalvertretungen entsprechend ihrem Bevölkerungsanteil zu berücksichtigen.

Entscheiden wer z.B. in den Rat der Stadt Braunschweig oder in den Bezirksrat Südstadt-Rautheim-Mascherode kommt, werden Sie am 9. September 2001! Aber mindestens auf den Kandidatinnen- und Kandidatenlisten sollte ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern ein Angebot an die Wählerinnen und Wähler sein.

Wenn man nun in Braunschweig die Liste der beiden aussichtsreichen großen Parteien vergleicht, dann kommen bei den Wahlen zum Rat der Stadt bei den CDU-Kandidatinnen und Kandidaten 79,5 % Männer und 20,5 % Frauen vor, von aussichtsreichen Listenplätzen für weibliche Kandidatinnen einmal ganz abgesehen. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten präsentieren ein ausgewogenes Verhältnis von fast 50% zu 50%. auf unseren Wahlvorschlägen.

Auf diesem Wege ist weitestgehend sicher gestellt, dass auch unsere neue Ratsfraktion dieses ausgewogene Verhältnis haben wird.

Wenn Ihnen am 9. September die Stimmzettel vorliegen, wird das Verhältnis noch extremer sein. Unter den zehn CDU-Wahlbewerbern befindet sich gerade einmal eine Frau auf den nicht gerade aussichtsreichen Platz 5. Wir bieten in unserem Ratswahlbereich nicht nur erneut mit **Gabriele Hübner** die Sitzenkandida-

tin und mit Ratsfrau **Rita Schiermann** auf Listenplatz 3 ebenfalls einen Frau an aussichtsreicher Stelle, sondern insgesamt 5 Frauen bei den Kandidatinnen und Kandidaten unserer Ratsliste.

Ähnlich ist die Situation bei den Wahlen zum Stadtbezirksrat Südstadt-Rautheim-Mascherode. Hier können von den Parteien maximal 20 Kandidatinnen und Kandidaten benannt werden.

Die SPD-Ortsvereine haben dieses Kontingent zu ihrer Auswahl genutzt und insgesamt acht Frauen nominiert. Das sind 40% der Kandidaten. Die Liste wird angeführt von der Ratsfrau **Rita Schiermann**, welche damit zugleich die Spitzenkandidatin für das Amt der Bezirksbürgermeisterin ist.

Auf der CDU-Kandidatenliste für die Stadtbezirksratsliste befinden sich unter 15 Kandidatinnen und Kandidaten lediglich zwei Frauen.

Da ist aus unserer Sicht ein Armutszeugnis und ein Zeichen, dass die Mehrheit der Wählerinnen und Wähler von der Union nicht ernst genommen wird.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, entscheiden Sie über diese Fakten und stellen Sie selber fest, welche Partei die Interessen der Frauen in der Politik ernst nimmt.

Zusätzlich können wir noch garantieren, dass unsere Kandidatinnen nicht nur "Quotenfrauen" sind, sondern allesamt in Politik, Gesellschaft und Vereinen bewährt seit Jahren "ihre Frau" stehen.

Herzlichst Ihr  
*Klaus-Peter Bachmann*  
Landtagsabgeordneter

## KKS Mascherode Schützenfest 2001 - Königsproklamation

Am Sonnabend, dem 23.06.2001 wurde das Schützenfest des Kleinkaliber-Schützenvereins Mascherode eröffnet. Zum 75-jährigen Bestehen des Vereins wurde in diesem Jahr in einem größeren Rahmen gefeiert. Das Fest fand in der Traditionsscheune von **Henning Scholkemeier-Bosse** statt, und es waren alle Einwohner unseres Ortsteiles dazu eingeladen.

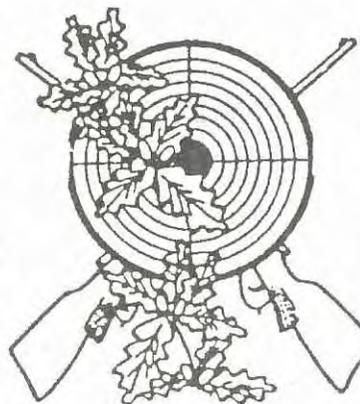
Zu Beginn gab es den traditionellen Umzug, bei dem das alte Königshaus abgeholt wurde. Bei einer Zwischenstation spendierte das Königshaus einen zünftigen Imbiß. Nach der Kranzniederlegung am Ehrenmal traf man sich mit den anderen Vereinen und es begann ein großer Umzug durch unseren Ortsteil.

Vor der Festscheune erwarteten die Landsknechte aus Leiferde die Umzugsteilnehmer und begrüßten sie mit lauten Böllerschüssen. Danach zogen alle in die Festscheune ein.

Die 1. Vorsitzende des KKS, **Rita Wörndel**, begrüßte als Ehrengäste vom Kreisschützenverband **Barbara Weinert** und **Klaus Dinkelbach**.

Weiterhin begrüßte sie den Bezirksbürgermeister **Adolf Steinau**, den Leiter der Bezirksgeschäftsstelle Süd, **Herrn Prause**, den Ortsheimatpfleger **Henning Habekost**, sowie den Schützenverein Heideberg, die Schützengruppe Lindenberglund und Freischütz Rautheim.

Außerdem wurden begrüßt die Vorsitzenden von der Forstgenossenschaft, des Hegerings, vom CDU-Ortsverband, vom SPD-Ortsverein, vom Kulturkreis, vom



**Andreas Frede** mit "seiner Mannschaft". Als Kapelle wurde der "Musik-Expresß" aus Gifhorn vorgestellt.

Nachdem die Kapelle einige Stücke gespielt hatten, begannen die Gratulationen, bei denen die Vereinsvorsitzenden Umschläge, Teller und Blumen unserer 1. Vorsitzenden überreichten. Nach einer musikalischen Einlage des Spielmannszuges Schladen erfolgte die Bekanntgabe der Schießergebnisse beim Pokalschießen der Dorfvereine. Die drei besten Vereine erhielten einen Pokal überreicht.

Als nächstes wurde der Sieger beim Ausschießen der Jubiläums-scheibe bekannt gegeben. Es errang sie **Jörg Emde**, der dafür einen Zinnteller bekam, da die Scheibe im Schützenheim aufgehängt wird.

Danach erfolgte die mit Spannung erwartete Königsproklamation. Nach Aufruf des alten Königshauses mit Dank und Verabschiedung wurde das neue Königshaus 2001/2002 aufgerufen und proklamiert.

Es wurden mit den entsprechenden Scheiben und Schützenketten geehrt: **Heribert Schwitalla** (Großer König), **Heike Bittner** (Große Königin), **Johannes von Witzler** (Kleiner König), **Susanne Ricke** (Kleine Königin), **Florian Wellmann** (Jugendkönig), **Ortrud Pape** (Volkskönig), **Rita Wörndel** (Festkönigin), **Wolfgang Mesecke** (Glückskönig), **Mike Storchmann** (Kinderkönig) und **Wiebke Ociepka** (Kinderkönigin)

Dann spielte die Kapelle "Musik-Express" zum Ehrenanzug des Königshauses auf.

Aus Anlaß unseres Jubiläums gab es im Verlauf des Abends noch zwei Darbietungen zur Erheiterung aller Gäste.

Jeder wußte, daß der Schlaf sehr kurz sein wird, aber das tat dem Vergnügen bis in die Nacht hinein keinen Abbruch.

*H. Krebs*

## Vereinspokalschießen 2001

Am 09.06.2001 fand im Schießstand des KKS das alljährliche Vereinspokalschießen statt. Es begann um 12<sup>30</sup> Uhr mit der ersten Mannschaft, diesmal im Rahmen der Schießwoche.

Nachmittags gab es Kaffee und zahlreiche selbstgebackene Kuchen, die von Schützenschwestern gestiftet wurden.

Die lang erwartete Siegerehrung statt fand in diesem Jahr am 23.06. beim Schützenfest statt. Vor der Bekanntgabe der Gewinner dankte die 1. Vorsitzende des KKS, **Rita Wörndel**, dem Schießwart **Fred Bittner** und seinen Mannen für die Ausrichtung und Durchführung, sowie den Schützenschwestern und Schützenbrüdern für ihre Betreuung der Kantine und allen Vereinen für ihre zahlreiche Teilnahme an dem Wettkampf.

Die ersten Plätze dieses Vereinspokalschießens belegten:

1. Freiwillige 187 Ring  
Feuerwehr I
2. CDU-Ortsverband 183 Ring
3. Feldmarksinteressentschaft /  
Forstgenossenschaft 176 Ring

Diese Gewinner erhielten vom Rita Wörndel einen Pokal überreicht.

Die weiteren Plätze wurden folgendermaßen belegt:

4. TV Mascherode I 175 Ring
4. Karnevalsgesellschaft II 175 Ring
5. SPD-Ortsverein 174 Ring
5. TV Mascherode II 174 Ring
6. Freiwillige Feuerwehr II 173 Ring
6. Pferdefreunde 173 Ring

7. Karnevalsgesellschaft I 171 Ring
8. Gedenkstein- und Wasserbruderschaft 169 Ring
8. Frauenchor 169 Ring
9. Siedlergemeinschaft 167 Ring
10. Kleingärtnerverein 165 Ring
11. Volksfest-Ausschuß 164 Ring
12. Kulturkreis 160 Ring
12. Seniorenkreis 160 Ring
13. Männergesangsverein Harmonia 158 Ring

Außer Konkurrenz schossen zwei Mannschaften des KKS mit und erhielten folgende Wertung:

KKS Damen	176 Ring
KKS Herren	183 Ring
	<i>H. Krebs</i>

### Worum geht es uns grundsätzlich?

Wenn man nach einem einzigen Wort sucht, mit dem man die Ziele der SPD auf einen Nenner bringen kann, so stößt man automatisch auf das Wort

#### **GERECHTIGKEIT.**

Das klingt zunächst erst mal ein wenig altmodisch, bedeutet aber eine ganze Menge. Wem es zu altmodisch klingt, der ersetze es im Folgenden einfach durch FAIRNESS.

#### **Gerechtigkeit**

im täglichen Zusammenleben heißt zum Beispiel, niemanden auf Grund seiner Hautfarbe, seines Glaubens, seines Geschlechts, seiner sexuellen Orientierung oder überhaupt zu diskriminieren.

Es heißt auch, allen Jugendlichen unabhängig vom Einkommen der Eltern die gleichen Chancen auf Bildung und Ausbildung zu geben, Schwächere nicht auszugrenzen, sondern ihnen zu helfen, sich zurechtzufinden, und dafür zu sorgen, dass die Kluft zwischen Arm und Reich in unserem Land nicht immer größer wird.

#### **Gerechtigkeit**

im Zusammenhang mit der Umwelt heißt zum Beispiel, die Natur nicht auszubeuten, sondern zu schützen und zu erhalten, damit auch die nachfolgenden Generationen (Menschen, Tiere und Pflanzen) noch auf diesem Planeten leben können.

#### **Gerechtigkeit**

zwischen den Völkern heißt, dafür zu sorgen, dass ein Kind, das in den armen Ländern Afrikas, Asiens oder Lateinamerikas zur Welt kommt, ein menschenwürdiges Leben führen kann. Und es heißt auch, Diktaturen und Staaten, in denen die Menschenrechte mit Füßen getreten werden, nicht auch noch zu unterstützen.

#### **Gerechtigkeit**

heißt aber auch, jedem Menschen die Chance auf Arbeit zu geben, die ihm und seiner Familie ein Leben ohne Not und mit freier Selbstentfaltung ermöglicht. Dies sind nur einige wenige Beispiele für die politischen Ziele der SPD. Es heißt auch ganz bewußt ZIELE, denn einige klingen heute noch utopisch. Aber wenn wir aufhören, Ziele zu hoben, können wir auch gleich aufhören, Politik zu machen. Wichtig ist bei allem, was wir machen, dass die Richtung stimmt. Und dass wir mit jedem Projekt diesen Zielen einen kleinen Schritt näher kommen.